



# Frau und Heim

## Arbeit im Haushalt / Eine Zusammenstellung von Ernst Gentzsch

Es gibt kaum ein Arbeitsgebiet, das so viel verkannt und unterschätzt wird, wie die Führung des Haushalts. Der Mann, der täglich seine körperliche oder geistige Arbeit verrichtet, ist fast immer davon überzeugt, daß die Haushaltung seiner Frau dagegen doch nur eine Spielerei bedeutet, und spricht oft gering schätzend von dem bishen Staubwischen und Kochen. Wenn die Hausfrau dann einmal keine Zeit fehlt, dann kommt der Betrieb des Haushalts gewöhnlich schnell ins Stocken, es entsteht Unordnung und Durcheinander — ein Zustand, dem der Mann fast immer hilflos gegenübersteht. Solche Fälle müßten eigentlich Veranlassung bieten, auch über den von der Hausfrau zu bewältigenden Arbeitskomplex etwas mehr nachzudenken.

Wenn man das Arbeitsgebiet der Hausfrau sachlich überprüft, dann wird man erstaunt sein über die Vielseitigkeit der Tätigkeit und über die Ausdauer, die notwendig ist, um die Aufgaben und Anforderungen täglich zu erfüllen. Es ist auch unrichtig, wenn man annimmt, daß es sich vorwiegend um mechanische Arbeiten handelt, denn die Tätigkeit der Hausfrau ist zum größten Teil immer mit Gedankenarbeit verbunden und setzt außerdem mehr Kenntnisse voraus, als man schlecht hin annimmt.

So z. B. das Kochen. Es genügt heute nicht mehr, wenn eine Hausfrau schmackhaft kochen kann. Die tüchtige Hausfrau soll die wichtigsten Grundzüge der Ernährungslehre beherrschen, sie soll schmackhaft, abwechslungsreich, ernährungstechnisch und dem Bedarf nach richtig kochen, also keine Nährwerte verschwenden und die Familie nicht einseitig oder unzureichend ernähren. Das setzt Kenntnisse und Gedankenarbeit voraus. Mangelt es an diesen Kenntnissen, dann machen sich Siderungen bemerkbar. Es gibt dann Verderbnis in der Speisefässer, unnötige Reste und dazu unzufriedene Ester.

Eine so gering geschätzte Arbeit wie das Reinemachen setzt mehr Materialkenntnis voraus, als man denkt. Die Hausfrau muß wissen, wie sie technisch richtig und mit welchen Hilfsmitteln sie jedes Material am besten behandelt, sonst leidet mancher Gegenstand im Unsehen oder wird gar verdorben. Die Hausfrau muß also wissen, wie man die verschiedenen Metalle, Holz, Glas, Porzellan, Leder, Linoleum, Rohr, Stoffe jeder Art richtig behandelt und pflegt. Das Kochen und die Ernährung machen wiederum das Einkaufen erforderlich. Zum Einkaufen gehört, wenn es richtig und vorteilhaft erlebt werden soll, Warenkenntnis. Die Hausfrau muß die Qualitätsunterschiede aller Lebensmittel kennen, sie muß wissen, was in jedem Einzelfall am besten geeignet ist und muß außerdem ihre Einkäufe mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln in Übereinstimmung bringen. Das kostet fast täglich viel Überlegung und Kopzerbrechen. Fehlt das Talent der richtigen Einteilung und des vorteilhaften Einkaufs, dann entstehen im Haushalt Betriebsfehler und Enttäuschungen.

Dieselben Voraussetzungen bestehen auch bei der Wäsche. Es sind alle Stoffarten vertreten; die Hausfrau muß wissen, wie sie behandelt werden müssen, damit sie nicht einlaufen und somit die Farben nicht ineinanderlaufen. Die Hausfrau muß die Wirkung der Waschmittel kennen. Die physikalische Behandlung der Wäsche und der Kleidung macht es auch nötig, daß die Hausfrau nähern, stricken, stopfen usw. kann, das erforderliche Zeitaufwand und Fingerspitzengefühl. Nicht gering sind die Kenntnisse, die man von der Hausfrau erwartet auf dem Gebiet der Körper- und Gesundheitspflege. Sie muß wissen, was belämmert und was unbelämmert ist, sie muß die Kinder richtig pflegen, um Gefügestörungen zu vermeiden. Sie ist die Hüterin des körperlichen Wohlbefindens aller Familienmitglieder. Sie soll notfalls aber auch eine gute Krankenpflegerin sein, dazu gehört recht viel Geduld, Taktgefühl und Verständnis.

Es handelt sich hier um Talente und Fähigkeiten, die der Frau meistens angeboren sind und die man deshalb als selbstverständlich voraussetzt. Eine weitere sehr große und verantwortungsvolle Aufgabe der Hausfrau und Mutter ist die Erziehung der Kinder. Die Hausfrau soll den Kindern nicht nur gutes Vorbild sein, sondern sie muß neben der körperlichen Pflege auch Seele und Geist des Kindes bilden helfen. Sie muß das junge Menschenkind leiten und anlernen, seine Entwicklung überwachen usw.

Daneben muß die Hausfrau auch Pflanzen und Haustiere richtig pflegen können, sie muß dem Manne ein guter Lebenskamerad, den Kindern ein guter Gesellschafter sein. Sie muß mit der Welt forschen und immer Zeit und Muße finden, sich selbst zu pflegen und weiterzubilden. Vieles Übersicht und Organisationstalent gehört dazu, diesen ganzen Arbeitskomplex täglich richtig zu erledigen! Die Hausfrau, die es schafft, ist eigentlich ein Universalgenie, die bewältigte Arbeitsleistung würde jedem talentierteren Betriebsleiter Ehre machen. Ja, ja, das bishen Haushaltarbeiten!

Schicksalsschläge unseres Lebens sollen wir immer nur das sein lassen, was sie uns sein wollen: Rotsignale.

Rechtmäßiges Erkennen dieser Rotsignale und scherhaftes Umstellen falsch gestellter Weichen begünstigen unsere Lebensfahrt.

Lebenswillen, Lebenskraft und Lebensart sind die drei, die unser Leben bestimmen.

Unser Leben soll frei von jeglicher Ich-Sucht sein.

Unser Leben muß im Volle wuzeln.

Unser Leben muß auss innigste verbunden sein mit der Sippe.

Unser Leben muß eine einzige große Weltgilde an Kinder und Kindeskinde darstellen.

## Lebensmut durch Gesundheit

Es gibt leider nur wenige Menschen, die sich den seelischen Schwung und die Elastizität der Jugend bis ins Alter bewahren. Noch ehe die Haare sich verfärbten, ist bei vielen schon die Stimmung grau geworden. Und da erhält sich die Frage, warum das so ist, warum von zwei anscheinend gleich widerstandsfähigen Menschen der eine zu versagen beginnt, während der andere mit ungedrosseltem Motor weiter erfolgreich "s" Leben hinausstretet. Jeder weiß, daß Störungen des Seelenlebens durch Vergiftungen entstehen können. Gebundene Stimmung oder tiefe Traurigkeit, Wit, Jähzorn oder übergroße Fähigkeit beobachten wir z. B. an Berauschten, also Leuten, die sich mit Alkohol "verglast" haben. Bei Fieber und Infektionskrankheiten finden wir seelische Veränderungen, die vom Stumpfsein bis zur Rasselreize reichen können. Bei Kranken mit gestörtem Stoffwechsel begegnen uns entsprechende Schwankungen der Seelenaktivität. Das sind ausgesprochene Krankheitsfälle. Kann jemand aber auch verglast sein, ohne daß man es ihm äußerlich anmerkt?

Gewiß ist das möglich, denn wir sind leider dazu imstande, selbst die Gifte zu erzeugen, die nachher unsere Körperfunktionen schädigen, selbst durch die Verdauungsorgane, die uns eigentlich neue Kräfte spenden sollten, indem sie aus unserer Nahrung die chemischen Stoffe herausarbeiten, deren wir zum Aufbau und Betrieb unseres Organismus bedürfen. Aber manche Nahrungsstoffe werden nicht vollständig zerlegt, und so häufen sich diese Stoffwechselgifte in uns an. Wenn dazu noch Gärungs- oder Fäulnisregner im Darm ihr Werk tun, giftige Flüssigkeiten und Gase produzieren, die dann von der Darmhaut aufgenommen und in die Blutbahn geleitet werden, dann haben wir eine richtige innere Vergrößerung durch uns selbst.

Diese innere Selbstvergrößerung, die uns früh zu melden und allen Menschen macht, können wir befreien, indem wir nur diese Gifte, ehe sie vom Darm aufgenommen werden, binden und unschädlich machen. Zu diesem Zweck ist es nicht nötig, stark wirkende Chemikalien zu schlucken. Wir greifen einfach zu dem schlichtesten Mittel, das unser Heimatboden zu bieten vermögt, zur Heilerde. Dieses gelb-graue seine Pulver ist ein unverändert natürliches Verwitterungsprodukt aus der Eiszeit, dem Diluvium (daher Luvos-Heilerde), und wurde in den nördlichen Ausläufern des Harzes entdeckt. Man führt dieses Mittel in die Heilsbehandlung ein und hat damit zahllosen Menschen einen großen Dienst erwiesen.

Auf die Frage, wie solch einfaches Mittel die Selbstvergrößerung des Körpers aufheben kann, gibt uns die chemische Untersuchung wie die ärztliche Erfahrung eine klare Antwort. Es hat sich herausgestellt, daß die Heilerde flüssige und gasförmige Gifte aufsaugt, wie ein Schwamm das Wasser; die Gifte, die sich im Darm bilden, werden von der Heilerde aufgenommen und durch den Kot ausgeschieden, ehe sie Unheil anrichten können. Auch überschüssige Säure, die so oft den Magen belästigt, wird durch Heilerde abgestumpft, ohne daß dabei der natürliche Säuregrad, den wir für die Verdauung brauchen, verändert wird. In der ärztlichen Fachpresse sind Beobachtungen dieser Art in großem Umfang von Prof. Vogel, Dr. Kunze, Prof. Schlayer, Dr. Böttnerberg, Dr. Nemeth und anderen veröffentlicht worden.

## Für den Kochtopf

### Marie-Luise-Suppe

Ein kleiner mageres Rindfleisch und einige Fleischknöchen stellt man mit kaltem Wasser auf Feuer, fügt nach Abschäumen drei Karotten, zwei Zwiebeln, einen Zattich, zwei Lauch, Petersilie, zwei Schalotten, zwei Gewürznelken, etwas Kerbel hinzu, läßt es köcheln und legt dann ein halbes gebratenes Huhn dazu. Das Ganze wird ganz langsam gekocht, durch Gaze gesieht und mit fein geschnittenem gerösteten Brot angerichtet.

### Schwimmender Käse

Es ist ein Käsetrockenbrei, den man in falt ausgespülten Tassenlöffeln erkalten läßt und dann fürzt. Er wird mit Mandeln gespickt und schwimmt in einem See von frischem Fruchtfest. Den Brei kocht man einmal mit gehackten Mandeln, ein anderes Mal mit Rosinen; auch mit Apfelsinen- oder Zitronensaft.



Zeichnung L. Pfeiffer

Weil man gern den modernen Stulphandschuh darüberträgt. Die Linie ist im ganzen schlank gehalten, fällt aber nach unten leicht Glockig aus.

Von den Farben sei an erster Stelle Schwarz erwähnt, eine Farbe, die zu allen Gelegenheiten paßt, also den

Zu einem Strauß Nellen empfiehlt es sich, dem Wasser einige Tropfen Vorsäure zuzugeben, die wir für wenig Geld in der Drogerie erhalten können und immer bereit haben sollten, so wir sicher oftmals Nellen im Hause haben. Dunkelfarbigen Blumen gibt man etwas übermangansaurer Salz beziehungsweise Kaliumpermanganat zu, aber nur einige Körnchen davon.

## Horthy in Rom vom König persönlich empfangen

Der ungarische Reichsverweser Horthy ist mit seinem Gefolge gestern nachmittags im Sonderzug auf dem Hauptbahnhof in Rom eingetroffen, wo er mit allen einem Staatsoberhaupt gehörenden militärischen Ehren empfangen worden ist. Der König von Italien und Kaiser von Äthiopien war zusammen mit der Königin und Kaiserin persönlich zum Empfang seiner Gäste auf dem Bahnhof erschienen, der mit zahlreichen italienischen und ungarischen Flaggen geschmückt war. Anwesend waren ferner der italienische Regierungschef Mussolini und sämtliche Mitglieder der Regierung sowie zahlreiche Würdenträger aus Militär, Staatsverwaltung und Partei.

Ald die ungarischen Gäste auf dem Bahnhofplatz erschienen, brach die zu Befestigungen hinter den Truppen sich drängende Menge in stürmische Ovationen aus, die sich bei der Abfahrt und während der Fahrt bis zum Schloß immer wieder begleiteten und wiederholten.

Wie die Reiter und Baken, hatten auch viele Geschäfte nachmittags geschlossen, um ihren Angehörigen die Begrüßung des ungarischen Staatsbesuches zu ermöglichen.

Nicht enden wollender Beifall begrüßte besonders auf dem Quirinalspalast den ungarischen Reichsverweser und den König von Italien und Kaiser von Äthiopien, als sie in einem offenen, von vier Rappen gezogenen Postwagen durch das große Schloßtor fuhren. In einem zweiten offenen Wagen folgten ihnen Frau Horthy und die Königin von Italien und Kaiserin von Äthiopien.

## Verbot des „Volksfrontgrußes“ für französische Marineangehörige

Ein Erlass des französischen Marineministers verbietet „phantastische Grussformen“. Die Marineangehörigen sind geboten, in Uniform den vorgeschriebenen militärischen Gruß zu erwählen. In Uniformierung müssen sie den Gruß durch Abnehmen der Kopfbedeckung oder, falls ohne Kopfbedeckung, durch Neigen des Kopfes erwählen. Alle anderen Grussformen, darunter also auch der „Volksfrontgruß“, durch Geben der geballten Faust, sind unzulässig. Außerdem wird den Marineangehörigen die Teilnahme an politischen Zusammenkünften verboten.

Dieser Erlass wird vier Tage hintereinander beim Appell verlesen werden und acht Tage lang am schwarzen Brett aushängen.

## Erbitterter Kampf um Madrid

(Vom Sonderberichterstatter des DRB).

Die nationalen Truppen ließen am Montag bei regnerischem Wetter den Angriff auf die Kathedrale „Infant don Jaime“ und das bedeutende Belagungs-Garcil-Video in Madrid fort. Die Kultwaffe konnte in die Kämpfe nicht eingreifen, da die durch den ununterbrochenen Angriff aufgeweichten Flugplätze den Start unmöglich machen.

Die Bolschewisten vereidigten jedes einzelne Hand mit ungeheuerer Söhle und hielten die Zugangsstufen und vor allem auch die über den Mannschaften gesetzte Pontonbrücke unter bestem Feuer. Der Anmarsch der nationalen Sturmtruppen ist daher nur im Schutz von Panzerwagen möglich. Sodann muss jedes Haus einzeln gefeuert werden. In diesem Kampfe sind vor allem die Marodlauer Meister. Mit Hilfe von Handgranaten dringen sie in das Erdgeschoss ein und schleben dann durch die Zimmerdecken, um die nach oben fliehenden bolschewistischen Verteidiger zu vertreiben. So wird um jedes Zimmer und

jedes Stockwerk erdrückt gerungen, bis schließlich die Bolschewisten auf dem Dach ergeben müssen.

Die Verluste sind bei dieser Kampfweise selbstverständlich sehr hoch, vor allem bei den Bolschewisten, während die Marodlauer dank langer Erfahrung und mutigerer Ausbildung verhältnismäßig weniger Opfer zu beklagen haben.

Zwei sowjetrussische Tanks mit sowjetrussischer Besatzung verloren am Montag in die nationalen Linien eindringen. Sie wurden mit brennendem Benzin überfahren und auf diese Weise zur Strecke gebracht.

Auf Berichten der Überläufer geht hervor, daß gerade die Internationale Kolonne außerordentlich schwere Verluste erlitten habe.

## Damit der Humor nicht fehle

Havas meldet aus Madrid: Im Einverständnis mit dem Madrider Befreiungskomitee hat der Stab des fünften Volksschlachtenregiments die Evaluierung der „intellektuellen Elite“ begonnen. Ein erster Zug von Schriftstellern, Gelehrten und Universitätsprofessoren hat im Krankenhaus der Stadt mit Bestimmung nach Valencia verlassen. Ein großer Teil der Bibliothek und des wissenschaftlichen Materials wurde ebenfalls in einem gepanzerten Lastkraftwagen abgefördert. Als Grund für diese Räumung wird angegeben, daß die Gelehrten durch die Atmosphäre des Krieges gestört würden und in Madrid nicht ruhig arbeiten könnten. (1)

## Noch sehr der Aufklärung bedürftig

In London ist man vorläufig nicht geneigt, die Behauptung der spanischen Bolschewisten, daß der rote Kreuzer „Cervantes“ bei Cartagena von einem ausländischen U-Boot torpediert worden sei, sehr ernst zu nehmen. Bisher liegen in London noch keinerlei Beweise dafür vor, daß die Explosion durch ein Torpedo hervorgerufen wurde.

Reuter hält es für möglich, daß die Explosion auf dem Schiff selbst verursacht wurde, und daß die Detonation unzweckmäßig behauptet habe. Es handele sich um einen Torpedotreffer.

Das Flaggschiff der ersten englischen U-Bootflottille im Mittelmeer „Cyclone“ ist am Dienstag mit seinen U-Booten und Minen ausgelaufen. Da keine amliche Mitteilung über das Bestimmungsziel gemacht wurde, nimmt man allgemein an, daß die Schiffe in die spanischen Gewässer gehen werden.

## Urlaubsperre für britische Schiffsbesatzungen

Wie Reuter aus Malta meldet, ist der Urlaub für britische Schiffsbesatzungen in Malta abgesagt worden. Alle Offiziere und Mannschaften müssen an Bord der Schiffe bleiben. Ein Vorfall, der zur Unterhaltung der tür-

lichen Flottengäste stattfinden sollte, ist in letzter Stunde ebenfalls abgesagt worden.

## Rote Wassentransporte abgesangen

Kriegsschiffen der spanischen Nationalregierung ist es, wie der Sender von Teneriffa meldet, gelungen, auf der Höhe von Barcelona einen norwegischen Frachtdampfer abzulangen, der Kriegsmaterial für die Roten an Bord hatte. Ein griechischer Dampfer, der gleichfalls Munition geladen hatte, wurde gezwungen, den Hafen von Sevilla anzulaufen.

## Fliegerpfeile beschlagnahmt

In Bordeaux wurden mehrere Lastkraftwagen mit Kriegsmaterial beschlagnahmt. Der Leiter der Transportgesellschaft, ein französischer Ingenieur, wurde verhaftet. Er mußte im Kreuzerhafen abgeben, daß das Kriegsmaterial für Nationalen bestimmt war. Es handelt sich um mehrere große Kisten mit Fliegerpfeilen. In anderen Kisten befanden sich Einzelteile zur Ausrüstung solcher Pfeile. Der Verhaftete mußte ferner eingestehen, daß er von den Bolschewisten in Spanien beauftragt war, auch Verbrennmittel und Lastkraftwagen zu liefern.

## Kleine politische Nachrichten

König Georg von Griechenland landete an den Führer und Reichskanzler ein herzliches Dankestelegramm für die deutsche Anteilnahme anlässlich der Übergabe der Särge König Konstantin, der Königin Sophie und der Königin-Mutter Olga nach Griechenland.

Unter Stützung am amtlichen Quellen meldet die „Pap“ und Moskau, daß sich der Generalsekretär der Komintern, Dimitroff, in Urlaub befindet.

Der Präsident der kanadischen Republik hat den bisherigen Unterstaatssekretär im Ministerpräsidium, Tommow, zum Innenminister ernannt.

Das herausfordernde Benehmen der Juden im Irak hatte in Bagdad neue Zusammenstöße zur Folge. Es kam zu heftigen Auseinandersetzungen, in deren Verlauf drei Juden getötet und einige andere schwer verletzt wurden. Die Polizei mußte man lärmende jüdische Geschäfte schließen.

## Industrie Handel Verkehr

Widerstandsfähige Aktienmärkte. Die Berliner Dienstag-Börse stand in erfreulichem Geschäft zu dem schwachen Verlauf der Auslandsbörsen, auf die die weltwirtschaftliche Ausprägung einen verhältnismäßig großen Eindruck gemacht hatte. Bei Beginn der Aktienbörsen kam verblüffend noch Ware draus, doch zeigte sich eine gute Aufnahmefähigkeit, so daß die Kursschwankungen ziemlich gering waren. Die beständigste Entwicklung der Steuernahmen und die weitere Beliebung des Eisenausfuhrmarktes waren zwar bereits bei Beginn der Börse bekannt, sie wirkten sich aber später erst etwas mehr aus. Die Anfangsnachrichten wurden noch Bekanntstellung der ersten Kurse meist etwas übertrieben. Die Haltung des heimischen Rentenmarktes war gut bewahrt. Für die Umschuldungsanleihe erfolgte die halbjährliche Röterung wie am Vorstag mit 9,9. Die Altbilanzanleihe mit 11,90 etwas über dem gegebenen Stand vom Vorstag.

Der Geldmarkt war weiter sehr flüssig. Blaurotsgegeld war mit 25 bis 27 Prozent reichlich angeboten, verschiedentlich auch darüber. Die Dispositionen wurden aber allgemein sehr kurzfristig getroffen; infolgedessen hielt sich die Nachfrage nach Privatdiskonten in engen Grenzen.

## Gastspiel Werner Krauß verschoben

Werner Krauß, der am 2., 3. und 4. Dezember im Städtischen Schauspielhaus in Dresden auftreten sollte, hat gebeten, das Gastspiel zu verschieben, da er gesundheitlich noch nicht völlig wieder hergestellt ist. Es besteht die Hoffnung, daß er im Januar 1937 das Gastspiel im Städtischen Theater durchführen kann.

## Spielplan der Dresdner Theater

Opernhaus  
Donnerstag (8-11): Taras Bulba. Unterricht II.

### Schauspielhaus

Donnerstag (8-11): Wallenstein. Vogel; Die Piccolomini. Für Freitag-Am Freitag 9. vom 27. November. RTG. 7201-7400, 1600-16100 und Nachholer.

### Komödienhaus

Donnerstag (10): Kinder auf Zeit. RTG. 8901-9000, 15251-15300 und Nachholer.

### Central-Theater

Täglich 8 Uhr: Ball der Nationen, Ausstattungs-Dressette.

Sonntags, 28. 4 Uhr, und Sonntag, 29. Nov.

144 Uhr: Bühepeter, Märchen in 8 Bildern.

### Thymians Thalia-Theater

Täglich 14 Uhr, Sonntag, 29. November, auch 16 Uhr: Glückrausch.

## Auch der „kleine Sporer“ kann sich an der neuen Reichsanleihe beteiligen: das niedrigste Anleihestück lautet auf 100 Reichsmark

„Mein lieber Kamerad Amann! An Ihrem heutigen Geburtstage gedenke ich in treuer Kameradschaftlicher Verbundenheit ihrer unvergänglichen Verdienste um die Bewegung und um die NS-Droste. Ich sende Ihnen meine herzlichen Glückwünsche.“

„Herr Adolf Hitler.“ Auch Reichsminister Dr. Goebbels hat ein Glückwunschtelegramm gesandt.

## Reichsminister Dr. Rust beglückwünscht Prof. Dr. Bier

Reichserziehungsminister Rust hat an Geheimrat Prof. Dr. Bier das folgende Glückwunschtelegramm gelandet:

„Sehr geehrter Herr Geheimrat!

Nehmen Sie zu Ihrem 75. Geburtstage meine herzlichsten Glückwünsche entgegen. Sie gelten nicht nur dem herzverzogenen Berater medizinischer Wissenschaft an der Universität Berlin und dem bedeutenden Direktor der Universitätsklinik, sondern auch dem großen deutschen Arzte. Ich verbinde mit diesen Glückwünschen den Dank für alles, was Sie dem Staat geleistet haben und womit Sie einem beranpassenden Geschlecht deutscher Ärzte und Mediziner ein Vorbild sind.“

Eine große Zahl von Glücksmunzen legten Zeugnis ab von der Werthaltung und Verehrung, derer sich der Geheimer in weitesten Kreisen erfreut. Es lagten unter anderem telegraphische Glücksmunzen vor vom Führer und Reichskanzler, vom Stellvertreter des Führers, vom Reichskriegsminister, von Generaladmiral Raeder, Reichsverteidigungsminister von Tschammer-Otto, General von der Reichskriegsammer, der Reichsjugendführung und von vielen Persönlichkeiten der medizinischen Welt.

Am Laufe des Nachmittags stand sich eine große Zahl von Gratulanten ein, die ihre Glückwünsche persönlich überbrachten. Gegen Abend erschien Ministerialdirektor Böhnen und überbrachte die Urkunde über die Verleihung des Adlerbildes des Deutschen Reiches. Nach Dankesworten von Prof. Bier für die ihm augeteilte hohe Auszeichnung forderte Reichsverteidigungsminister Dr. Wagner dem großen Gelehrten für die Herzlichkeit Deutschlands sowie im Namen von Staat und Partei die herzlichsten Glückwünsche aus.

## Die Teilnehmer der Himalaja-Expedition wieder daheim

Am Montagabend trafen die Teilnehmer an des deutschen Himalaja-Expedition 1938, Paul Bauer, Adolf Göltner, Dr. Günther Oppy und Dr. Karl Wien wieder in München ein. Die Expeditionsfahrt hat vierthalb Monate gedauert. Mit großem Interesse hat die deutsche Bergsteigerfahrt an den schönen Erfolgen der Expedition teilgenommen, die den Sintuksu (6801 m), den Simvu (6550 m), den Nepal-Peal (7150 m) und andere Berge von mehr als 6000 Meter Höhe in der nächsten Umgebung des Kangchen bei meist ungünstiger Weiterlage erklommen. Auf der Rückreise wurden in Darjeeling, Delhi und Kalkutta noch die letzten Vorbereitungen für die nächstjährige deutsche Himalaja-Expedition zum Nanga Parbat getroffen, die Dr. Wien leiten wird.

„Bühepeter“, das große Weihnachtsmärchen

„dem Erzgebirge in acht Bildern, das am Sonnabendabendabend im Dresdner Central-Theater zum ersten Male zur Aufführung geht, wird von Arthur Klaproth inszeniert.

## Kunst und Wissen Studententum der Leistung

Den Reichsstudentenkampf der deutschen Studenten, der heute in Königsberg eröffnet wird, begleiten Auszüge:

Reichsminister Rust:

Der deutsche Student wird Schüler an Schulen mit dem Arbeiter der Faust nicht nur marschieren, sondern auch im Rahmen seiner besonderen Aufgaben und Möglichkeiten ein Zeugnis ablegen für den Willen des deutschen Volkes, nicht zu kapitulieren. So wird der Reichsstudentenkampf unter Beweis stellen, daß die politischen und wissenschaftlichen Aufgaben des deutschen Studenten von nun ab eine Einheit bilden.

Ministerpräsident Generaloberst Göring:

Möge dieser Kampf die deutsche Studentenschaft auf ihrem Wege der Heranbildung eines geläufigen wissenschaftlichen Nachwuchses weiterbringen.

Reichsstudentenführer Dr. Scheel:

Ein gezielter deutsches Studententum stellt sich im vierten Jahre des Reichsstudentenkampfes geschlossen in die Front der kampfenden deutschen Jugend. Deutsche Studenten, stellt unter Beweis, daß die neu gewonnene Kraft dieser Kameradschaft die Quelle unserer Leistung ist.

### Der Führer an Reichsleiter Amann

Der Führer und Reichskanzler richtete an Reichsleiter Amann in München folgendes Telegogramm:

## Dresden

### Wie Großstadtmaedel die Erzeugungsschlacht erlebten

zeigt die Ausstellung von Schülerinnenarbeiten der Sächsischen höheren Mädchenbildungsanstalt Dresden, Jinzendorfstraße. Die Darstellung ist so vorbildlich, daß der mit ihr beschrittene Weg, unsere zukünftigen Hausfrauen und Mütter in der Stadt bürgerlich auszurichten, einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu werden verdient. Dem Aufenthalt im Landheim der Schule ist jeder spielerische Charakter genommen; ernsthaft wird von früh bis abend auf dem Felde gearbeitet. Während der Ernte leisteten die Schülerinnen dann in Schönfeld bei Ripsdorf in engster Zusammenarbeit mit dem Ortsbauernführer Erntehilfe. Die 24 Mädchen waren jede einzeln unmittelbar beim Bauern untergebracht und teilten so von früh bis abends in tätiger Mithilfe den schweren Arbeitstag der Bäuerin. Dementsprechend ist dann auch der Niederschlag in den Arbeiten der Schülerinnen, die die Ausstellung zeigt. Man sieht es ihnen an, daß die Herstellerinnen den Sinn der Erzeugungsschlacht aus dem eigenen Erleben heraus verstanden haben. Daher geordnete Erzeugung stark macht, daß die Bauernfrau für Deutschlands Nahrungsreich unermüdlich schafft, was es heißt, Wollen zu erstellen aus eigener Scholle — die Mädel, die dabei selbst mit Hand angelegt haben, wissen es nun. Ihre eigenen graphischen und bildlichen Darstellungen, die sie hierzu versetzt haben, beweisen es. Der Begriff „Stadt und Land — Hand in Hand“ ist ihnen kein leerer mehr, er führt sie aus und wird ihnen Reichschau sein für ihr ganzes ferneres Leben. Die Forderung des kommissarischen Leiters des sächsischen Ministeriums für Volksbildung, Göpfert, daß Schule und bürgerliche Lebensweise in einem Gegenrahmen zusammen stehen dürfen, sondern sich auf dem Boden der nationalsozialistischen Weltanschauung zusammenholen müssen, ist so erfüllt zum Segen unseres ganzen Volkes und seiner großen Zukunft!

★

b. Nicht personen eins. Am 20. 11. wurde unter der Überschrift „Verbrechen oder Unfall“ berichtet, daß im Hammersee (C.S.R.) eine weibliche Leiche gefunden wurde, bei der man einen Bettel mit der Anschrift „Frieda Göbel, Dresden, Wormser Str. 18, 2.“ fand. Hierbei muß ein Irrtum vorliegen, denn eine Göbel wohnt nicht in diesem Hause und Frau Frieda Göbel, die dort wohnt, kommt nicht in Frage.

b. Kühler gestohlen. Diebe montierten in der Zeit vom 21. bis 23. 11. von einem im Grundstück Leipziger Str. 14 abgestellten Personenkraftwagen den Kühler ab. Wo wurde er zum Kauf angeboten?

b. Geschädigte gesucht. Im November sind von der Kriminalpolizei folgende Sachen festgestellt worden: Ein Smoking, ein Winterüberzieher, ein Slipon, eine braune Lederrade drei Anzüge und drei Hosen, braun und dunkel gefreist, zwei Paar Marstoffs und vier Paar Herrenhalbstöcke, braun und schwarz, und zwei Stück Leinwand. Wie hierzu festgestellt ist, sollen die Sachen von Personen kommen, die in Ausliegelokalen zu verleihen pflegen. Offenbar sind die Sachen gestohlen worden. Wer geschädigt ist, wird gebeten, sich umgehend im Polizeipräsidium, Zimmer 80, Anzeigenaufnahme, zu melden.

Cotta, Gemeine Burschen. In der Nacht zum 20. d. M. wurde eine in der Hörlstraße 26 wohnende Familie von unbekannten Burschen erbärmlich geschädigt. Diese wüteten in roher Weise in dem am Grundstück liegenden Garten. Von mehreren Obstbäumen drohen sie die Kronen, von der Treppe das Geländer und im Garten die Spaliere ab. Ferner legten sie die Wasserleitung frei und zertraten Pflanzen und Bäume. Wer hat hierzu Wahrnehmungen gemacht? Für Angaben, die zur Ermittlung der Täter führen und auf Wunsch vertraulich behandelt werden, gibt der Geschädigte 25 Mark Belohnung. Mitteilungen richte man an die Kriminalpolizeistelle Dresden, Dienststelle Cotta, Albreder Straße 121.

### Der Adlerbild des Reiches für Geheimrat Pier

Berlin, 24. November

Der Führer und Reichskanzler hat dem Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Pier aus Anlaß seines 75. Geburtstages in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die deutsche medizinische Wissenschaft und seines großen ärztlichen Könnens, insbesondere auf dem Gebiete der Chirurgie, den Adlerbild des Deutschen Reiches verliehen und ihm telegraphisch seine persönlichen Glückwünsche ausgesprochen.

### Carl Zeleny †

An den Folgen einer Gallenblasenoperation starb der frühere Vizepräsident des Reichsstandes des deutschen Handwerks, Hauptwirtschaftsleiter und Verleger Carl Zeleny im 80. Lebensjahr. Zeleny wurde auf Grund seiner besonderen Kenntnisse und erfolgreichen Tätigkeit

im Dienste am deutschen Handwerk Anfang 1932 druck, daß der Aufenthalt in Deutschland den ausländischen Gästen zeigen möge, wie es hier wirklich aussieht. Sie möchten sich aus eigener Anschauung ein Urteil über das deutsche Volk und seine Arbeit bilden.

Am den Führer und Reichsminister Dr. Goebbels wurden Begrüßungstelegramme gesandt.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht vom Kaiser von Iran empfangen.

Der Kaiser von Iran und der Thronfolger Eppelingen im Reich Dr. Schacht und seine Begleitung, wobei Reichsbankpräsident Dr. Schacht die Grüße des Führers überbrachte und dem Kaiser ein Führerbildnis in silbernem Rahmen mit eigenhändiger Unterschrift des Führers überreichte. Der Kaiser dankte herzlich und unterhielt sich längere Zeit mit den deutschen Herren.

### Europas Werbefachleutetagen in Berlin

Am Dienstagvormittag wurde der Kontinentale Reklamekongress im Reichstagsgebäude, im Kroll-Oper eröffnet. Die Bühnen von 22 Nationen schmücken den Saal. Auf dem umfangreichen Programm des Kongresses, der vom 24. bis 28. November dauert, stehen Vorträge in- und ausländischer Redner über alle Probleme des Werbewesens.

Der Kontinentale Reklameverband ist im Jahre 1928 in Paris gegründet worden. Seine letzte Tagung fand im vorigen Jahr in Spanien statt. Die diesjährige Tagung, deren Durchführung in den Händen der Vereinigung „Die deutsche Werbung“ (Sektion Deutschland) liegt, steht unter der Schirmherrschaft des Reichsministers Dr. Goebbels. Unter den etwa 800 Teilnehmern befinden sich mehr als 170 Ausländer.

Der Präsident des Kongresses, stellvertretender Reichspropagandaleiter Fischer, gab in seiner Eröffnungsansprache dem Wunsche Aus-

druck, daß die Ausstellung in Deutschland den ausländischen Gästen zeigen möge, wie es hier wirklich aussieht. Sie möchten sich aus eigener Anschauung ein Urteil über das deutsche Volk und seine Arbeit bilden.

Am den Führer und Reichsminister Dr. Goebbels wurden Begrüßungstelegramme gesandt.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht vom Kaiser von Iran empfangen.

Der Kaiser von Iran und der Thronfolger Eppelingen im Reich Dr. Schacht und seine Begleitung, wobei Reichsbankpräsident Dr. Schacht die Grüße des Führers überbrachte und dem Kaiser ein Führerbildnis in silbernem Rahmen mit eigenhändiger Unterschrift des Führers überreichte. Der Kaiser dankte herzlich und unterhielt sich längere Zeit mit den deutschen Herren.

### Mosley fordert Rückgabe der früheren deutschen Kolonien

Der englische Reichstagsabgeordnete Mosley beschäftigte sich in einer Rede in Northampton mit der internationalen Lage. Er forderte die Rückgabe der früheren deutschen Kolonien als einen Beitrag Englands zum Frieden und zur Gerechtigkeit. Deutschland bedürfe eines Anfangs zu den Kolonien, um seine nationale Wirtschaft versorgen zu können. Die früheren deutschen Kolonialgebiete und die lebigen Mandate seien nicht englischer Besitz. Für England hätten sie nur Unruhen gebracht während sie für Deutschland günstige Möglich-

keiten eröffnen würden. Wenn es die Kolonien zurückgeben würde, würde es mit einem Schlag alle Beziehungen zwischen Deutschland und England verbessern. Die Solidarität Europas angesichts der politischwirtschaftlichen Gefahr sei zum mindesten das Opfer einer Sothe wert, auf die England sehr wohl verzichten könne. England sollte alle Verbindungen mit Sowjetrußland abbrechen und im möglichst enge Beziehungen zu Deutschland und Italien treten. Auch Frankreich werde eines Tages sofortlich werden, wenn es weiterhin eine große Nation bleiben wolle. Dann werde es in der Lage sein, einem europäischen Biermätekobol betreten.

### Letzte Meldungen Der neue Leiter des deutschen Handwerks in der DAF.

Berlin, 25. Nov. (Radio.)

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat den stellvertretenden Reichsbetriebsgemeinschaftsleiter Pg. Paul Walter als Nachfolger des zurückgetretenen Pg. Schmidt zum Leiter des deutschen Handwerks in der DAF. ernannt. Pg. Paul Walter, Inhaber des goldenen Ehrenabzeichen des NSDAP, hat seit der Wahlperiode an hervorragender Stelle für das deutsche Handwerk gewirkt. Unter seiner wesentlichen Mitarbeit ist die Anfangszeitnahme vieler Aufgaben erfolgt, deren Lösung von großer Bedeutung für die Zukunft des deutschen Handwerks ist.

### „Hindenburg“ zur letzten diesjährigen Südamerikafahrt gestartet

Frankfurt a. M., 25. Nov. (Radio.)

Als Abschluß des diesjährigen Südamerikafahrtsprogramms der deutschen Zeppelin-Reederei startete das Luftschiff „Hindenburg“ am Mittwoch um 8.20 Uhr mit vollbesetzten Cabinen. Unter den 50 Fahrgästen befanden sich diesmal viele Ausländer und Auslandseutsche, die die letzte Gelegenheit benutzen, um auf schnellstem Wege in ihre Heimat zurückzukehren. Am 8. Dezember feiert das Luftschiff von Rio de Janeiro nach Frankfurt a. M. zurück und geht dann bis Anfang nächsten Jahres in die Halle zur Überholung. Die Besatzungsmitglieder werden dann nach einem überaus anstrengenden Fahrdenk — es wurden vom Luftschiff „Hindenburg“ insgesamt sieben Südamerika- und zehn Nordamerikafahrten in diesem Jahre durchgeführt — den wohlverdienten Weihnachtsurlaub antreten.

Neuer großer Wollenschmuggel bei Marseilles aufgedeckt.

Paris, 25. November.

In Septèmes-les-Vallons bei Marseilles ist die Polizei einem neuen großen Wollenschmuggel auf die Spur gekommen. Einem beträchtlichen Aufsatz von Gendarmen gelang es, neun Lastkraftwagen mit Waffen und Munition zu beschlagnahmen. Elf Personen wurden verhaftet. Weitere Einzelheiten fehlen bisher noch; doch besteht kein Zweifel darüber, daß die Zahlung für Katalanien bestimmt war.

Wirbelsturm zerstört einen Flugplatz auf Malta.

London, 25. November.

Am Dienstag wurde der Hafar-Al-Batin in Malta durch einen schweren Wirbelsturm teilweise zerstört. Mehrere große Flugzeugträger wurden aus ihrem Betonunterbau herausgerissen und umherpendelnd 40 Meter weit weggetragen. 20 Flugzeuge von dem englischen Flugzeugträger „Glorious“ wurden stark beschädigt.

### Expres rast in Lokalzug

Chicago, 25. Nov. (Radio.)

Auf dem Hochbahnhof Grandville in Chicago fuhr ein in voller Fahrt befindlicher Expresszug auf einen auf dem Bahnhof haltenden Lokalzug auf. Die Wirkung war furchtbar. Die leichten Wagen des Lokalzuges wurden vollkommen zertrümmert. Durch den Zusammenprall wurden die Insassen viele Meter weit an die Gleise und die 6 Meter tiefer liegende Straße geschleudert. Bloß konnten 10 Tote und 75 teilweise schwer verletzte, darunter zahlreiche Frauen und Kinder, geborgen werden. Die Polizei fürchtet, daß unter den Trümmern noch weitere Todesopfer begraben liegen.

### Leser unterstützt unsere Inserenten!

#### Kleinsterlebhaber

#### Aus amtlichen Bekanntmachungen

Bezirk Wilsdruff

Das Finanzamt Rossen gibt bekannt:

Freitag, den 27. November 1936, nachmittags 1 Uhr, soll in Grumbach 1 Schreiberlich gegen sofortige Zahlung öffentlich versteigert werden.

Sammelort der Bieter am Gemeindeamt.

### Kriegerkameradschaft „Wellin“, Gorbitz und Sonnenburg, den 28. Nov. ab 8 Uhr, im Kurhaus Gorbitz

am Rande des Militär-Konzerts am 27. Gründungstages ausführlich von der Kapelle 2. Jägerbataillon.

Dem Konzert folgt Ball

Um zahlreichen Besuch lädt der Gemeindevorstand.